

26. Mai 2024

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Deuteronomium
4,32-34.39-40

2. Lesung: Römer 8,14-17

Evangelium:
Matthäus 28,16-20



Ilidiko Zavrakidis

» Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. «

Bibelwort: Mathäus 28,16-20

AUSGELEGT !

Einige aber hatten Zweifel.

Das Matthäusevangelium endet mit einem Treffen auf dem Berg. Ein wichtiger Ort in diesem Evangelium, ein Platz, der Übersicht schenkt. In dieser Begegnung hoch über den Mühen der Ebene können die Jünger zurückschauen auf die weiten Wege, die sie mit dem Herrn gegangen sind und vorausschauen auf das Größere, was auf sie zukommen wird. Da kommt Freude auf, „einige aber hatten Zweifel“. Dürfen die das? Sie dürfen. Denn das griechische Wort bedeutet „hin- und hergerissen sein“. Und diesen Zustand kenne ich gut! Die Begegnung mit Christinnen und Christen, die wie ich unterwegs sind. Die Entdeckung, wie ansteckend andere Kulturen und Nationen ihren Glauben feiern. Die Enttäuschung über Entwicklungen in meiner Kirche, die nicht weitergehen. Die Sorge, hinter allen Strukturdebatten könnte die Freude an Jesu Wort verloren gehen. Und sehr oft die entscheidende Frage: Lohnt sich das alles noch? Hin- und hergerissen – das bin ich. So darf ich Jesus begegnen. Und bin doch aufgefordert, weiterzugeben, was ich vom Evangelium verstanden haben. In der mühevollen Ebene.

Christina Brunner